



GEMEINSAM STARK



Wie Ihnen die Palliativ-
medizin wertvolle Lebensqualität
schenkt

INHALTSVERZEICHNIS

Jeden Tag selbstbestimmt leben	3
Die vier Säulen der Palliativversorgung	4
Früher (be)handeln!	6
Die Vorteile der frühzeitigen Palliativmedizin.....	6
Fünf Vorteile der palliativen Betreuung.....	7
Unterstützung? Finde ich gut!	8
Weitere unterstützende Anlaufstellen	9
Ihre möglichen Anlaufstellen (nach Bundesland)	10
Meine Notizen	13

Danksagung

Ganz besonders danken wir Sven Goldbach für seine fachkundige Unterstützung. Sein Engagement und seine Hilfe haben maßgeblich zur Erstellung dieser Broschüre beigetragen. Wir sind dankbar für sein Mitwirken und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.



Sven Goldbach

*Pflegedienstleitung, Krankenpfleger,
Fachkraft Palliative Care*



JEDEN TAG SELBSTBESTIMMT LEBEN

An den Moment, als Ihre ärztliche Fachkraft Ihnen mitgeteilt hat, dass alle Therapieoptionen für Sie ausgeschöpft sind, können Sie sich wahrscheinlich noch gut erinnern. Wenige Sekunden später steht dann das Wort „Palliativmedizin“ im Raum. Doch was genau ist mit dem Begriff „Palliation“ oder mit einer „palliativen Behandlung“ überhaupt gemeint? Palliativ steht für Schutz und Fürsorge. In der Medizin spricht man immer dann von einem palliativen Therapieeinsatz, wenn man bei fortgeschrittenen, nicht heilbaren Krankheiten Schmerzen lindert oder das Fortschreiten der Erkrankung versucht zu verlangsamen.

Palliativmedizin ist für jede Patientin und jeden Patienten ein individueller Weg – immer mit dem Ziel, auch in herausfordernden Zeiten Raum für Lebensfreude und Hoffnung zu schaffen.

Diese individuelle Behandlungsform bietet Ihnen eine umfassende Versorgung, die sich auf Ihr Wohlergehen und Ihre Lebensqualität konzentriert – ob zu Hause, in einer Betreuungseinrichtung oder im Krankenhaus. Palliative Betreuung bedeutet, das Leben trotz einer ernsthaften Erkrankung voll zu leben – für Tage, Monate oder im besten Fall sogar Jahre.

Palliativversorgung ist dabei keineswegs eine Sackgasse, in der es nicht mehr weitergeht. Im Gegenteil: Sie ist ein Weg, auf dem Sie gemeinsam mit professioneller Unterstützung einen wertvollen und emotional erfüllten Lebensabschnitt gestalten können.



DIE VIER SÄULEN DER PALLIATIVVERSORGUNG

Die palliative Versorgung konzentriert sich besonders auf die Erhaltung Ihres Wohlbefindens und Ihrer Selbstständigkeit. Zunächst sollen Ihre Symptome wie Schmerzen, Luftnot, Übelkeit, offene Wunden oder auch Ängste gelindert werden. Im nächsten Schritt erfolgt in enger Kooperation mit Ihnen, Ihren Ärztinnen und Ärzten sowie Psychologinnen und Psychologen und Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern die

sorgfältige Abstimmung möglicher körperlicher, emotionaler und spiritueller Unterstützungsmaßnahmen, die Ihren individuellen Bedürfnissen gerecht werden.

Es stehen Ihnen insgesamt vier Säulen der palliativen Versorgung zur Verfügung, die in der nachfolgenden Grafik erläutert werden:



Achtung

Sollten Sie Herausforderungen in den oben genannten Bereichen haben, besitzen Sie Anspruch auf entsprechende Hilfsangebote. Am Ende der Broschüre, auf Seite 10, finden Sie mögliche Anlaufstellen. Für weitere Unterstützung sprechen Sie auch mit Ihrer Hausärztin oder Ihrem Hausarzt, Ihrer Fachärztin oder Ihrem Facharzt, Ihrer Krankenkasse, einem Hospizdienst, dem Pflegestützpunkt Ihrer Stadt oder der Kirche.

Die vier Säulen der Palliation



Psychosoziale Begleitung

Psychologinnen und Psychologen und Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter helfen Ihnen frühzeitig bei Sorgen und Fragen – von emotionalen Ängsten bis hin zu sozialrechtlichen Belangen.



Spirituelle Begleitung

Neben der psychosozialen, pflegerischen und medizinischen Betreuung können Sie auch auf spirituelle Unterstützung zurückgreifen. Die überwiegend von christlichen Kirchen getragene Seelsorge bietet Ihnen persönliche Gespräche und religiöse Rituale an, aus denen Sie Kraft schöpfen können. Diese Angebote werden oft über die Religionszugehörigkeit hinaus gestaltet.



Palliative Pflege

Die pflegerische Versorgung, z. B. bei der Unterstützung der Symptomkontrolle oder der Körperhygiene, soll Ihnen dabei helfen, Ihr Leben möglichst selbstbestimmt zu gestalten.



Palliative Medizin

Weniger Schmerzen, verbesserte Lebensqualität, Verzögerung des Krankheitsfortschritts – das sind die Ziele der palliativen Medizin. Dafür sorgen Ihre behandelnden Ärztinnen und Ärzte, die durch operative und/oder medikamentöse Maßnahmen versuchen, mehr Selbstständigkeit und Lebensgefühl in Ihr Leben zu bringen.



FRÜHER (BE)HANDELN!

Eine frühzeitige Einbindung der Palliativmedizin, idealerweise direkt nach der Diagnosestellung, kann einen positiven Einfluss auf Ihre Lebensqualität haben. Indem Sie sich frühzeitig mit den verfügbaren Therapieoptionen auseinandersetzen, können Sie nicht nur Ihr Wohlbefinden verbessern, sondern auch mögliche Schmerzen lindern. Besprechen Sie mit Ihrer Ärztin bzw. Ihrem Arzt, ob und wie eine palliative Therapie in Ihr Behandlungskonzept integriert werden kann.

Die Vorteile der frühzeitigen Palliativmedizin

Bei der Entscheidung für einen frühen palliativen Therapieansatz stehen Sie und Ihre Lebensqualität im Vordergrund. Hierbei werden Ihr soziales Umfeld und Ihre individuellen Behandlungspräferenzen berücksichtigt.

Der Umfang der Palliativversorgung ist flexibel und bietet eine Vielzahl von Dienstleistungen, die von individuellen Beratungsangeboten der gesetzlichen Krankenkassen über 24h-Hotlines bis hin zu einer umfassenden pflegerischen und medizinischen Betreuung reichen.

Fünf Vorteile der palliativen Betreuung



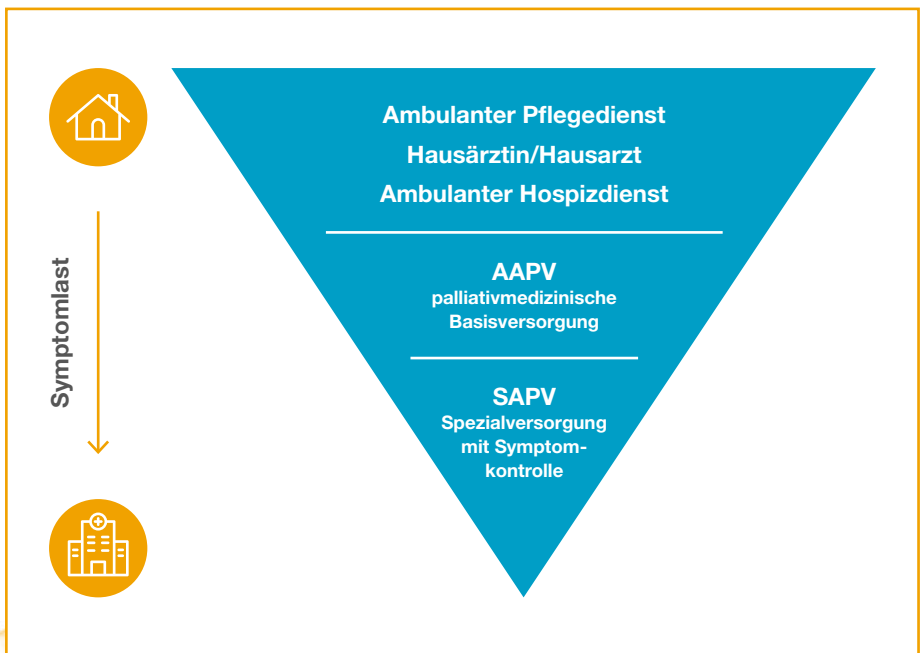
Krankenkassen bieten spezialisierte Beratungsdienste an, die genau auf Ihre persönlichen Bedürfnisse zugeschnitten sind. Auch Pflegestützpunkte in Ihrer Nähe bieten lokale Unterstützung. Dies gewährleistet, dass Sie eine maßgeschneiderte und ganzheitliche Betreuung erhalten können.

Die Palliativversorgung zielt darauf ab, Ihnen und Ihrer Familie umfassend zu helfen, damit Sie Ihre Lebensqualität erhalten können. Sie verdienen die bestmögliche Unterstützung und Betreuung, wofür Ihnen die Palliativversorgung zur Seite steht.



UNTERSTÜTZUNG? FINDE ICH GUT!

Für weitere Fragen zur Palliation können Sie sich an folgende Anlaufstellen wenden. Je nach Schwere der Symptome kann die Palliativversorgung durch ambulante Pflege- oder Hospizdienste als auch in einem Hospiz selbst erfolgen.



Ambulante Pflegedienste

Der ambulante Pflegedienst besucht Pflegebedürftige zuhause und unterstützt sie z. B. bei der Haushaltsführung oder der Körperpflege. Dadurch können auch pflegende Angehörige ihren Beruf sowie die Pflege und Betreuung besser organisieren.

Hausärztin/Hausarzt

Als Hauptansprechpartnerin oder Hauptansprechpartner dient sie oder er oft als erste Anlaufstelle und Koordinatorin oder Koordinator für weitere Maßnahmen.

Ambulante Hospizdienste

Hier sind geschulte Fachkräfte und freiwillige Helferinnen und Helfer aktiv, die speziell für die Palliativversorgung ausgebildet wurden. Sie kümmern sich um die Primärversorgung, d.h. um die erste Beratung und persönliche Unterstützung.

AAPV (Allgemeine ambulante Palliativversorgung)

Bestehend aus einem Team von Hausärztinnen und Hausärzten und deren Praxisteams sowie ambulanten Pflegediensten mit weitergebildeten Palliativfachkräften, sorgt die AAPV für eine wohnortnahe Basisversorgung.

SAPV (Spezialisierte ambulante Palliativversorgung)

Bei Patientinnen und Patienten mit verschlechtertem Gesundheitszustand oder mit starken, schwer einstellbaren Symptomen, ergänzt die SAPV als spezialisierte Instanz die Grundversorgung der AAPV.

Ihr Ziel ist es, auch beim Fortschreiten der Erkrankung, die Lebensqualität und Selbstbestimmung von Palliativpatientinnen und Palliativpatienten zu erhalten, zu fördern und zu verbessern, damit sie bis zum Tod in ihrer vertrauten Umgebung oder in stationären Einrichtungen ein würdevolles Leben führen können. Die Leistungen des SAPV werden in der Regel von der gesetzlichen Krankenversicherung getragen.

Weitere unterstützende Anlaufstellen

Hospize

Das Hospiz ist eine Pflegeeinrichtung für schwerkranke Menschen. Hier erfahren sie ganzheitliche Betreuung und würdevolle Begleitung durch spezialisierte Pflegekräfte. Im Unterschied zu einer Palliativstation bleiben die Patientinnen und Patienten dort bis zu ihrem Lebensende.

Pflegeversicherung

Sie unterstützt bei der Haushaltsführung und bietet eine grundpflegerische Versorgung im Alltag sowie in der Sterbebegleitung.



IHRE MÖGLICHEN ANLAUF- STELLEN (NACH BUNDESLAND):

Bundesweit

Koordinierungsstelle für Hospiz- und Palliativversorgung in Deutschland

Aachener Straße 5
10713 Berlin
Tel.: 030 820 075 825
Fax: 030 820 075 813

www.koordinierung-hospiz-palliativ.de

Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin e. V.

Aachener Straße 5
10713 Berlin
Tel.: 030 301 010 00
Fax: 030 301 010 016
E-Mail: dgp@dgpalliativmedizin.de
www.wegweiser-hospiz-palliativmedizin.de/de/angebote/erwachsene
www.dgpalliativmedizin.de

Deutscher Hospiz- und PalliativVerband e. V.

Aachener Str. 5
10713 Berlin
Telefon: 030 820 075 80
E-Mail: info@dhpv.de

Palliativ Portal

Sodenstraße 14
96047 Bamberg
Tel.: 0951 509 061 00
E-Mail: info@palliativ-portal.de
www.palliativ-portal.com

Bundesministerium für Gesundheit

www.bundesgesundheitsministerium.de/palliativversorgung

Baden-Württemberg

Hospiz- und PalliativVerband Baden-Württemberg e. V.

Heilbronner Straße 42
D-71634 Ludwigsburg
www.hpvbw.de

Bayern

Bayerischer Hospiz- und Palliativverband e. V.

Innere Regensburger Straße 13
84034 Landshut
Tel.: 0871 97507 30
E-Mail: info@bhpv.de
Fax: 0871 9750742
www.bhpv.de

Berlin

Hospiz- und PalliativVerband Berlin e. V.

Brabanter Str. 21
10713 Berlin
Tel.: 030 412 028 75
Fax: 030 412 028 76
E-Mail: hpv@hospiz-berlin.de
www.hospiz-berlin.de

Brandenburg

Hospiz- und PalliativVerband Brandenburg e. V.

Kreuzstraße 14
14482 Potsdam
Tel.: 0331 600 679 65
Fax: 0331 600 679 69
E-Mail: info@HPV-Brandenburg.de
www.hpv-brandenburg.de

Bremen

Hospiz- und PalliativVerband Bremen e.V.

St.-Jürgen-Str. 160
28203 Bremen
Tel.: 0421 794 94 57

Hamburg

LandesVerband Hospiz und Palliativarbeit Hamburg e. V.

Curschmannstraße 22
20251 Hamburg
Tel.: 040 226 30 30 30
Fax: 040 226 30 30 39
E-Mail:
info@koordinierungsstelle-hospiz.de
www.koordinierungsstelle-hospiz.de

Hessen

Hospiz- und PalliativVerband Hessen e. V.

Die Freiheit 2
33417 Kassel
Hessen
Deutschland
Tel.: 0561 700 41 66
E-Mail: info@hvp-hessen.de
www.hvp-hessen.de

Mecklenburg-Vorpommern

Hospiz MV

Rahlstedter Str. 27
19057 Schwerin
Tel.: 0385 59 23 98 64
E-Mail: info@hospiz-mv.de
www.hospiz-mv.de

Niedersachsen

Landesstützpunkt Hospiz- und Palliativarbeit Niedersachsen e. V.

Fritzenwiese 117
29221 Celle
Tel.: 05141 219 69 86
E-Mail: info@hospiz-palliativ-nds.de
www.hospiz-palliativ-nds.de

Nordrhein-Westfalen

Hospiz- und PalliativVerband NRW e. V.

Königsallee 135
44789 Bochum
Tel.: 0234 97355 147
Fax: 0234 97355 148
E-Mail: info@hvp-nrw.de
www.hvp-nrw.de

Rheinland-Pfalz

Hospiz- und PalliativVerband-RLP e. V.

Bahnstraße 32
55128 Mainz
Tel: 06131 253 94 91
E-Mail: info@hvp-rlp.de
www.hvp-rlp.de

Saarland

Landesarbeitsgemeinschaft Hospiz Saarland e. V.
Eisenbahnstraße 18
66117 Saarbrücken
Tel.: 0681 760 40 34
E-Mail: lag@hospiz-saarland.de
www.hospiz-saarland.de

Sachsen

Landesverband für Hospizarbeit und Palliativmedizin Sachsen e. V.
Georg-Nerlich-Straße 2
01307 Dresden
Tel.: 0351 210 48 55
Fax: 0351 210 48 56
E-Mail: info@hospiz-palliativ-sachsen.de
www.hospiz-palliativ-sachsen.de

Sachsen-Anhalt

Hospiz und Palliativverband Sachsen-Anhalt e. V.
Raiffeisenstr. 23
39112 Magdeburg
Tel.: 0391 596 839 63
E-Mail: info@hospize-sachsen-anhalt.de
www.hospize-sachsen-anhalt.de

Schleswig-Holstein

Hospiz- und Palliativverband S.-H. e. V.
Burgstr. 2
24103 Kiel
Tel.: 0431 90 88 55 0
Fax: 0431 908 855 29
E-Mail: info@hvpsh.de
www.hvpsh.de

Thüringen

Thüringer Hospiz- und Palliativverband e. V.
Geschäftsstelle
Augustinerstraße 10
99084 Erfurt
Tel.: 0361 64 43 02 99
E-Mail: info@hospiz-thuringen.de
www.hospiz-thuringen.de

STARK. INFORMIERT.

Um Sie und Ihre Angehörigen weiterhin ganzheitlich im Umgang mit Lungenkrebs zu unterstützen, haben wir verschiedene Informationsmaterialien zu vielen weiteren Themen rund um die Erkrankung und das Leben mit ihr entwickelt.



Ein kleiner Einblick in unsere Materialien:

- GEMEINSAM** – die ersten Schritte, um die Lungenkrebsdiagnose zu bewältigen
- LEBENSSTARK** – Ratgeber für Angehörige
- LEBENSSTARK** – Bewegung und Achtsamkeit bei Lungenkrebs
- LEBENSSTARK** – Ernährung bei Lungenkrebs
- LEBENSSTARK** – Sozialrecht bei Lungenkrebs
- LEBENSSTARK** – Nicht-kleinzelliger Lungenkrebs in den frühen Stadien
- LEBENSSTARK** – Nicht-kleinzelliger Lungenkrebs Stadium III
- LEBENSSTARK** – Nicht-kleinzelliger Lungenkrebs Stadium IV

Diese und alle weiteren Broschüren finden Sie hier zum praktischen Download:

QR-Code
einfach mit dem Smartphone scannen

[www.lungenkrebs.de/hilfe-und-service/
servicematerialien-und-bestellcenter](http://www.lungenkrebs.de/hilfe-und-service/servicematerialien-und-bestellcenter)



